



Erscheint jeden Sonntag.

Redaktionsschluss
Donnerstag Mittag

Öst. Postsparkasse Conto 150.058

GÜSSINGER ZEITUNG

Einzelnummer: 15 g.

Bezugspreis f. Amerika
ganzjährig 3 Dollar.

Öst. Postsparkasse Conto 150.058

SÜDBURGENLÄNDISCHER CHRISTLICHER BAUERNFREUND

Bezugspreise:

Halbjährig 3 Schill. Vierteljährig 1.50 Schill.
Manuskripte werden nicht zurückgegeben.Mitteilungen den Text betreffend zu richten an
die Verwaltung der Güssinger ZeitungInseraten- und Abonnementannahme:
Buchdruckerei Béla Bartunek Güssing.
Anzeigen billig, laut Tarif.

Die Ehezerstörer am Werk.

Die Ehegesetzgebung in Russland, das Vorbild für die sozialdemokratischen Ehe reformer für Österreich.

Die österreichischen Sozialdemokraten haben bekanntlich die Ehe reform auf ihr kulturelles Programm geschrieben. Da sich unsere Marxisten selbst als 90%ige Bolschewiken bezeichnen, ist es interessant, die Ehegesetzgebung in jenem Land zu studieren, wo die 100%igen am Werk sind. Da kommt ein Vortrag sehr zeitgerecht, den Professor Dr. Leo Zaitzeff (Berlin) im vorigen Monat in der International Law Association über die russische Ehegesetzgebung hielt.

Im alten Russland war die Zivilehe nur in wenigen Ausnahmefällen zulässig. Die Sowjetunion hat mit der Trennung von Kirche und Staat die Eheschließung staatlichen Organen übertragen, wodurch den Brautleuten die Möglichkeit gegeben wurde, ohne Vorbereitungen in etwa einer halben Minute durch die behördliche Eintragung (Registrierung) Mann und Frau zu werden. Dabei kommt praktisch als Eehindernis nur Unzurechnungsfähigkeit in Betracht. Zwar ist für die Eingehung einer Ehe das vollendete 18., bzw. 16. Lebensjahr erforderlich, doch bewirkt die Nichteinhaltung dieser Bestimmung nicht die Wiederauflösung der Ehe. Selbst

die Verbindung von Geschwistern untereinander oder von Kindern und Eltern ist nicht ipso jure ungültig! Das Wort Blutschande ist in dem neuen Sovjetgesetz überhaupt nicht erwähnt. Geistlichen, orthodoxen wie katholischen, ist von staatlicher Seite kein Hindernis in den Weg gelegt, zu heiraten. War im altrussischen Recht das Vermögen von Mann und Frau getrennt, so tritt uns heute dasselbe Gesetz in verschärfter Form entgegen: selbst jede Sondervereinbarung zwischen den Ehegatten, die dieser Verordnung zuwider ist, bewirkt Nichtigkeit, sowohl dritten Personen gegenüber als auch unter den Beteiligten selbst.

Rasch eingegangen, kann die Sowjetehe ebenso schnell wieder gelöst werden. Der Scheidungsgrund ist denkbarst einfach: der bloße Wille der einen Ehehälfte genügt, um sofortiges Inkrafttreten der Trennung zu bewirken. Wenn man sich als Aussenstehender fragt warum dieses ganze neue Gesetz

auch für uns von Bedeutung ist, so ergibt sich aus dem folgenden ohne weiteres die Antwort: jeder Fremde unterliegt auf russischem Boden dem dortigen Gesetz, sofern nicht Sonderverträge anders darüber entschieden haben. Gerade dieser Umstand wurde schon vielfach in furchtbarer Weise ausgenützt, um gar nicht davon zu sprechen wieviel Unheil das russische Ehegesetz im Reiche selbst täglich nach sich zieht. Trotzdem haben sich gewisse Kreise noch nicht zufrieden gegeben und nach radikaleren Bestimmungen verlangt. In einer öffentlichen Anfrage an die Volksmassen zeigte es sich, dass besonders die Städte für ein neues Gesetz stimmten, dagegen die Leute auf dem flachen Lande erklären, dass ihnen feste Ehegesetze ebenso erwünscht seien wie eine feste Valuta. Die städtische Partei gab aber den Ausschlag und so trat denn am 1. Jänner 1927 das neue Gesetz in Kraft.

Unwillkürlich taucht die Betrachtung dieser Neuschöpfung die Frage auf: was versteht man denn eigentlich heute in Russland noch unter „Ehe“? Wurde ja nunmehr die nicht registrierte Ehe der registrierten rechtlich gleichgestellt. Die behördliche Eintragung wird nur als „unstrittiger Beweis einer vollendeten Tatsache“ angesehen!

Drei äussere Anzeichen genügen,

um der Welt zu zeigen, dass man verheiratet sei; gemeinsame Wirtschaft der Ehegatten, gemeinsame Wohnung und Äusserung ehelicher Beziehungen dritten Personen gegenüber. Ist denn bei dieser Form des Gesetzes überhaupt die Monogamie noch aufrechterhalten? § 6 klärt darüber auf: eine Ehe wird nicht registriert, wenn bereits eine andere registrierte oder nicht registrierte besteht. Ergibt sich daraus notwendigerweise die Frage: Wer weist die nicht registrierte Ehe nach?

Ungezählt sind erst die Schwierigkeiten und Verwicklungen, die sich bei der Erbfolge ergeben können. —

Zum Schluss sei nur ein wahres Begebnis erzählt, das vielleicht schärfer, als es je ein Urteil könnte, Kritik an dem sowjetrussischen Gesetzwerk übt. Ein junger Arbeiter beabsichtigte, eine Bürgerstochter zu ehelichen. Obwohl die Eltern des Mädchens der Verbindung feindlich gegenüberstanden, gelang es dennoch dem Mann, seine Braut in ein Hotelzimmer zu locken, wo er ein Nachtmahl auftragen liess:

die Ehe war geschlossen, denn alle gesetzlichen Bestimmungen (gemeinsame Wirtschaft — das Nachtmahl, gemeinsame Wohnung — das Hotelzimmer) waren erfüllt worden. Nach dreistündigem Beisamensein erklärte der Arbeiter, er müsse sich zu einer Versammlung begeben, und sie, die Frau, könne jetzt heimgehen. Als die Jungvermählte am nächsten Morgen zu ihrem Gatten zurückkehren wollte, erklärte dieser, er habe sich anders besonnen und sie seien geschiedene Leute. Die Eltern der geschiedenen Frau strengten einen Prozess an. Die Behörde erklärte sich dahin, dass es wohl ungewöhnlich sei,

nur drei Stunden lang verheiratet

zu sein. Da aber der eine Teil alle gesetzlichen Bestimmungen erfüllt habe, sei es durchaus unmöglich, ihn irgendwie zu belangen.

Bei diesen Verhältnissen darf man wohl nicht erstaunt sein, wenn selbst ein bedeutender russischer Kommunist die neue Ehegesetzgebung eine armselige Missgeburt nannte.

AUS FEUERWEHRKREISEN.

Amtliche Mitteilungen des Güssinger Bezirksfeuerwehrverbandes.

45jähriges Gründungs-Jubiläum.

Der freiwillige Feuerwehrverein von Moschendorf feiert am Sonntag den 29. Mai 1927 sein 45jähriges Gründungs-Jubiläum.

Festordnung:

1. Bei Tagesanbruch Weckruf
2. Von 8—9 Uhr Empfang.
3. Halb 10 Uhr Aufmarsch.
4. Feierliche Angelobung der neuen Mitglieder.
5. Verteilung der Verdienst-Medaillen.
6. Festpredigt.
7. Feldmesse.
8. Festreden.
9. Defilierung vor dem Kriegerdenkmal.

Hernach Festessen im Gasthause Taschler. Nachmittag Tanzunterhaltung mit verschiedenen Belustigungen.

Eintritt per Person 1 Schilling.

Musik besorgt die Kapelle Károlyi aus Winten.

Freiwilliger Feuerwehrverein Harmisch.

In der Gemeinde Harmisch wird ein für die im Weltkrieg gefallenen Helden dieser Gemeinde errichtetes Kriegerdenkmal

am 22. Mai l. J. feierlich enthüllt. Festordnung: Von 1—2 Uhr nachmittags Empfang der fremden Gäste und Vereine. Um halb 3 Uhr nachmittags Enthüllung des Kriegerdenkmales. Nachher Tanzunterhaltung im Gasthause der Frau Agnes Dirnböck.

Die Vertreter der Grazer Hausherren im Parlament.

Der Herr Hofrat Pistor aus Graz wurde Nationalrat bei den Bündlern.

Es war dies immer ein Bekämpfer des Mieterschutzes. Dagegen ist gewiss nichts einzuwenden, doch hat Herr Pistor der Regierung zu wenig Schneid gegenüber den Sozialdemokraten vorgeworfen.

Nun ist Herr Pistor Nationalrat, zieht daher ins Parlament ein und wird nun Gelegenheit haben, seine Schneid gegenüber den Sozialdemokraten zu beweisen.

Wir sind sehr gespannt, wie er dies anfangen wird und wünschen ihm sehr guten Erfolg.

Haben die Bündler in Österreich etwas gewonnen?

Bei der vorletzten Wahl wurden den Bündlern infolge unrichtiger Benennung ihrer Partei zirka 70.000 Stimmen annulliert. Diese 70.000 Stimmen das sind gut 3 Mandate, haben sie nun bekommen; ausserdem noch ein Reststimmenmandat.

Daher ist zum Siegesjubel wohl kein Anlass vorhanden.

Im Grossen und Ganzen haben sie in Österreich mit knapper Mühe ihre 9 Mandate hereingebracht.

Achtung, Landwirte!

Das Bundesfinanzministerium hat bekanntlich seine Zustimmung dazu erteilt, dass den durch die Leberegelseuche schwer geschädigten Landwirten entsprechend geholfen werde. Die Durchführung der Hilfsaktion obliegt dem Ministerium für Landwirtschaft.

Nach verlässlicher Information hat aber das Finanzministerium für die Durchführung der Aktion Bedingungen gestellt.

1. Kann erst dann die Höhe der zur Auszahlung gelangenden Summe festgesetzt werden, wenn aktenmässig der volle Schaden festgestellt sein wird.

2. Wird erst dann die Hilfsaktion einsetzen, wenn die Seuche überall erloschen sein wird. Es hat dies auch einen Grund, denn gesetzt den Fall, die Hilfgelder gelangen zur Auszahlung und der eine oder der andere Landwirt erleidet noch Schaden, so möchte derselbe nichts mehr bekommen.

Das Ministerium wird, sicheren Vernehmen nach, wohl noch die Bedingungen stellen, dass das gekaufte Vieh von vollkommen seuchenfreien Gegenden stammen muss.

lies nur zu begrüßen, denn eines, nicht aber krankes werden.

Dies ist der reine Tatbestand und wir haben es für unsere Pflicht gehalten, den Lesern der Güssinger Zeitung zu berichten.

Albanien.

Achmed Zogu ist heute der Herr von Albanien. Derselbe war vor dem Kriege Maultiertreiber und während des Krieges stand er als bescheidener kleiner Beamter in österreichischen Diensten.

Die Albaner waren von jeher ein unruhiges Völklein und besonders empfanden sie eine heilige Scheu vor jeder Arbeit.

Sie sind teils Katholiken, teils Mohammedaner. Wir erinnern uns noch der Zeit vor dem Kriege, als der Fürst von Wied, der Herrscher Albaniens war. Seine Herrschaft währte so lange, als sein mitgenommenes Geld reichte.

Als das Geld zu Ende war, kamen die lieben Untertanen mit ihrem Essad Pascha und bombardierten sein Haus.

Der Fürst war froh, dass er mit heiler Haut davon kam.

Der Achmed Zogu ist aber aus anderem Holze geschnitzt, er lässt seine rebellischen Untertanen dutzendweise hängen.

Zogu ist ein Werkzeug Italiens.

Der Balkan ist der brodelnde Hexenkessel Europas und er wird den Staatsmännern der Grossmächte noch manch harte Nuss zum aufknacken geben.

Mexiko.

Dieses Land befindet sich ebenfalls in fortwährender Unruhe. Im Jahre 1867 liess der Präsident der Halbindianer Juarry den Kaiser Maximilian erschiessen und seit dieser Zeit trachtete ein General den andern die Macht immer zu entreissen.

Erst der grosse Präsident Porfirio Diay brachte Ordnung in dieses heillose Wirrwar.

Derselbe schuf sich eine kleine, ihm treu ergebene Armee und auf diese guten Soldaten gestützt, führte er einen schonungslosen Vernichtungskampf gegen Banditen und Gesindel.

Es gab nur zweierlei Strafen unter diesem Präsidenten. Die Todesstrafe oder in die Bergwerke. Dieses war gleichbedeutend mit sicherem Tode. Damals blühte Mexiko auf und heute tobt dort der ewige Kampf.

Es kommt einem beinahe vor, als ob die Welt aus dem furchtbaren Kriege nichts gelernt habe, sondern dümmere geworden ist.

Bei der Landtagswahl

am 24. April 1927 wurden in den burgenländischen Landtag gewählt:

Im Wahlkreis I.

a) Einheitsliste.

1. Hans Sylvester, Ing. Landesrat, Sauerbrunn,
2. Josef Reil, Landwirt, St. Georgen,
3. Anton Horváth, Gewerbetreibender, Neusiedl a. See,
4. Johann Krues, Landwirt, Zillingtal,
5. Thomas Reeh, Landwirt, Andau.

b) Sozialdemokratische Partei.

1. Ludwig Leser Landeshauptmannstellvertreter Sauerbrunn.

2. Ignaz Till, Landesrat, Sauerbrunn.
3. Hans Bögl, Schlosser, Neufeld a. Leitha.
4. Franz Schön, Bergarbeiter, Neufeld a. L.
5. Josef Wimmer, Landarb. Sekretär, Neufeld a. Leitha.
6. Paul Rosenberger, Landarbeiter, Deutsch-Jarndorf.

Im Wahlkreis II.

a) Einheitsliste.

1. Anton Schreiner, Ziegeleibesitzer, Walbersdorf,
2. Dr. Lorenz Karall, Redakteur, Gr. Warasd.
3. Michael Koch, Landesrat, Maurermeister, Mattersburg,
4. Matthias Ganzriegler, Landwirt, Deutsch-Kreuz
5. Stefan Hollendonner, Landwirt, Bäckermeister, Lockenhaus.

b) Sozialdemokratische Partei.

1. Ernst Hoffenreich, Magistratssekretär in Sauerbrunn.
2. Hans Suchard, Bauarb. Sekr. Mattersburg,
3. Boni Berloschnigg, Bürgermeister, Sigless,
4. Koloman Tomsich, Landesbeamter, Sauerbrunn,

c) Landbund.

1. Dr. Alfred Walheim, Professor Sauerbrunn,

Im Wahlkreis III.

a) Einheitsliste.

1. Karl Wollinger, Mühlenbesitzer, Heiligenkreuz,
2. Nikolaus Freiburger, Lederhändler, Pinka-feld.

b) Sozialdemokratische Partei.

1. Oskar Brugnak, Insp. d. österr. Bundesb., Parndorf.

2. Alois Striny, Kaufmann, Rechnitz,

c) Landbund für Österreich.

1. Leopold Enzenberger, Landwirt Kohfidisch,
2. Michael Gesell, Professor, Oberschützen,

im Wahlkreis IV.

a) Einheitsliste.

1. Josef Wachter, Landwirt, Deutschschützen,
2. Johann Wagner, Gastwirt, Stegersbach,

b) Sozialdemokratische Partei.

1. Josef Heger, Parteisekretär, Stegersbach,

c) Landbund für Österreich.

1. Josef Pomper, Landwirt, Landesrat, Bocksdorf.

2. Michael Vas, Landwirt, St. Nikolaus.

Das Gebäude unserer Landesregierung!

Im Konkurrenzkampfe mit 25 anderen Firmen, darunter den grössten Wiener Bauunternehmungen, um den Bauauftrag für das Eisenstädter Regierungsgebäude hat die Burgenländische Bau A.-G. in Eisenstadt, welche nebst ihrer Zentrale in Eisenstadt ständige Betriebstellen in Sauerbrunn und in Oberwarth besitzt, die grösste und leistungsfähigste, tatsächlich bodenständige Bau-firma des Burgenlandes ist und bereits in vielen Orten des Landes Bauten zur vollen Zufriedenheit der Bauherren ausführte, einen Sieg errungen. Sie erhielt als billigste Anbotstellerin gemeinsam mit der Firma Gröger die Erd- und Baumeisterarbeiten des Regierungsbaues übertragen und wird ihn durch ihren bewährten Baudirektor Ing. Karl Förster leiten lassen. Wenn es sich auch wegen der

oft bitter empfundenen Zurückhaltung der Wiener Grossbanken, die sich aus ihrer geringen Kenntnis des Burgenlandes und aus ihrer Verbindung mit Wiener Bauunternehmen ergibt als unmöglich erwies, den Bauauftrag zur Gänze dem tatsächlich bodenständigen Gewerbe zu sichern, so muss doch der errungene Teilerfolg begrüsst werden. Mit den Arbeiten wird sogleich begonnen werden, sobald — was nur wenige Tage in Anspruch nehmen dürfte — die Baubewilligung erteilt und der noch nicht eingelöste Teil des Baugrundes gesichert sein wird. Das Regierungsgebäude, das ein mächtiger, architektonisch schöner Bau sein und der Stadt Eisenstadt zur Zierde gereichen wird, soll noch heuer unter Dach gebracht werden. Damit wird ein wesentlicher Schritt auf dem Wege zur Konsolidierung unserer Landesverwaltung zurückgelegt sein.

AUS NAH UND FERN.

Ernennungen. Der Ministerrat hat die Vertragsangestellten Ing. Ernst Brosz, Ing. Bruno Gause und Ing. Helmuth Bruckner zu Regierungsbaukommissären und den Vertragsangestellten Alois Pribil zum technischen Assistenten im Personalstande des Bundesbaudienstes für das Burgenland ernannt.

Das Glück in Güssing. Erst bei der 16. Österr. Klassenlotterie wurde in Güssing bei der Fa. Moritz Mayer & Sohn eine Geschäftsstelle der Klassenlotterie eröffnet. Schon im Laufe der 16. Klassenlotterie hatte die Fa. das Glück, auf das Los No. 76.764 einen Gewinn mit S 2000.— auszuzahlen, ausserdem wurden viele kleine Treffer gemacht. Die Ziehungen der 17. Klassenlotterie beginnen am 21. Juni 1927. Der Spielplan ist ja bereits bekannt. Lose können bei der Firma Moritz Mayer & Sohn, Güssing, bereits schon jetzt gekauft werden, wo man auch **Postporto erspart.** Lospreise für die I. Klasse: $\frac{1}{1}$ S 32.—, $\frac{1}{2}$ S 16.—, $\frac{1}{4}$ S 8.—, $\frac{1}{8}$ S 4.—. Säumet nicht, besorget das Los rechtzeitig. **Glück auf!** (Entg.)

Hagensdorf. Eine seltene Feierlichkeit wurde uns Sonntag, den 8. Mai, zuteil. Der in Amerika weilende Gabriel Bittermann, spendete unserer Kirche eine Josef-Statue, welche vom Hochw. Herrn Pfarrer Mischinger eingeweiht wurde. Die dem hl. Josef zu Ehren gehaltene Predigt versetzte alle Zuhörer in tiefe Andacht. Mit dankerfüllten Herzen erlebten sie im Gebete den Schutz des hl. Josef für den edlen Spender und seine Familie.

Fremdenverkehr und Heimatschutz. Hofrat Dr. Karl Giannoni vom Bundesdenkmalamt spricht am 21. Mai um 10 Uhr vormittags im grossen Saale des Hotels zur Post in Mattersburg an Hand von Lichtbildern über dieses Thema. Anschliessend daran hält der Konservator des Bundesdenkmalamtes Dr. Friedrich Hautmann einen Lichtbildervortrag über das Melden und Bergen von Funden. Zu den Vorträgen sind eingeladen alle Bürgermeister, Gemeindevorstände, Lehrer, Gendarmeriebeamten und alle sonstigen Interessenten des Bezirkes.

DR. OETIKER'S illustriertes Rezeptbuch
enthält ca. 100 erstklassige Rezepte mit 51 Abbildungen
für 10.—. Überall erhältlich. Wenn vergriffen, direkt
an Dr. A. Oetker, Baden A/ 228



Der Vorschusskassenverein für die Ortsgemeinden Bocksdorf, Burgauberg, Hackerberg, Heugraben, Neudauberg, Olbendorf, Ollersdorf, Rohr, Stegersbach, Stinatz und Wörtherberg, reg. Gen. m. unbeschr. Haftung in Bocksdorf, hält am Sonntag den 22. Mai 1927 um 2 Uhr nachmittags im Kassalokale der Raiffeisenkassa zu Bocksdorf seine ordentliche Generalversammlung ab.

Hagensdorf. Der Florianitag (4. Mai) ist für unsere Gemeinde ein Feiertag. Seit dem Bestande der freiw. Feuerwehr wird dieser Tag besonders feierlich begangen; auch heuer ist der Verein dem Wahlspruch gemäss „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“ zur Kirchenparade ausgerückt. Nach der kirchlichen Feier versammelte sich der Verein zu einer Sitzung, wo wichtige Angelegenheiten besprochen u. geordnet wurden.

Jennersdorf. Gestörte Maiandacht. Am 2. Mai entstand während der Maiandacht am Marienaltare der Pfarrkirche ein kleiner Brand, da ein Vorhang an einer Kerze Feuer gefangen hatte. Obwohl keine Gefahr bestand, bemächtigte sich der Anwesenden doch eine grosse Aufregung. Sie verliessen fluchtartig das Gotteshaus.

Schuhmacherfachkurs in Stegersbach. Der Schuhmacherfachkurs in Stegersbach ist am Samstag den 14. Mai d. J. beendet: Es werden die Arbeiten der Teilnehmer am Sonntag den 15. Mai im Kurslokale öffentlich ausgestellt. Die Bevölkerung von Stegersbach und Umgebung wird ersucht, die Ausstellung zu besichtigen. Ausstellungsort ist Stegersbach, Lokal in dem Gemeindehause. Eintritt von 9—12 Uhr frei.

Hagensdorf. In unserer Gemeinde wurde eine Fernsprechstelle errichtet. Wir sind nun nicht mehr vom Hinterland abgeschlossen und hoffen, dass wir auch bald mit einer fahrbaren Strasse dem Inlande angeschlossen werden.

Der Männergesangsverein zu Kukmirn veranstaltet Sonntag den 22. Mai 1927 im Buchenwalde zu Gunsten der Vereinskassa ein Waldfest. Beginn 2 Uhr nachm. Eintritt 70 g und Steuer. Musik: Kapelle Vollmann aus Neusiedl. Bei ungünstiger Witterung wird das Fest im Gasthause Hoanzl abgehalten.

Stegersbach. Verhaftet. Der wegen Diebstahls verfolgte Johann Kiss wurde vom Posten Stegersbach verhaftet und dem Bezirksgerichte Güssing eingeliefert.

Parndorf. Verhaftung. Am 1. Mai wurde der bereits siebenmal wegen Diebstahls vorbestrafte Johann Martinkovich wegen Einbruchdiebstahles verhaftet und dem Bezirksgericht Neusiedl am See eingeliefert. Es konnten ihm noch verschiedene andere Diebstähle nachgewiesen werden, die er schliesslich auch eingestand. Der grösste Teil des entwendeten Gutes wurde zustandegebracht.

Neudörfel. Gendarmerieschule. Am 30. April wurde im Leithagasthaus eine Gendarmeriebeamtenanwärterschule aufgestellt, wozu 40 Anwärter aus den Burgenland, Niederösterreich, Oberösterreich und Steiermark einberufen wurden. Diese Anwärter sind zur Ergänzung des Standes der burgenländischen Gendarmerie bestimmt.

Tschurndorf. Tötlich verunglückt. Der am 28. April in seinem Brunnen verschüttete Landwirt Johann Geissler ist am 30. April seinen Verletzungen im Wiener-Neustädter Spital erlegen.

Allhau. Diebstahl. Am 22. April hat der Hausgehilfe Adolf Schumann seinen Dienstgeber Michael Artner in Oberwarth Kleider und ein Fahrrad entwendet und ist flüchtig geworden. Am 24. April kam er zum hiesigen Mühlenbesitzer Stukitz und wollte dort einem Burschen das Fahrrad verkaufen. Dem Stukitz kam der Besitz der Kleider und des Fahrrades bei Schumann verdächtig vor und er stellte ihn deswegen zur Rede. Daraufhin flüchtete Schumann unter Zurücklassung des Fahrrades, während er die Kleider mitnahm. Diese wurden dann unter der Lafnitzbrücke versteckt aufgefunden und den Beschädigten zurückgegeben, der den Verlust des Anzuges, den Schumann auf dem Leibe trug, zu beklagen hat.

HAGELVERSICHERUNGEN

Burgenländische Versicherungsanstalt

Stegersbach. Belobung. Das Landesgendarmeriekommando hat dem Revierinspektor Friedrich Scheibel, in Anerkennung seiner mehrjährigen tadellosen Dienstleistung und tatkräftigen Unterstützung seines Postenkommandanten öffentlich belobt und mit einem Belobungszeugnisse ausgezeichnet.

Kukmirn. Ein unredlicher Postangestellter. Der beim hiesigen Postamt angestellte Briefträger Karl B. hat vor kurzem eine Geldsendung von 42 S (eine Witwenrente) veruntreut. Er hat die Unterschrift der Adressatin gefälscht.

Jennersdorf. Trunkenheitsexzess. Der aus Graz stammende Lautenspieler und Sänger Friedrich Moser inszenierte am 20. April im Gasthause Ferjan einen Trunkenheitsexzess, wobei er die dort anwesenden Gäste aufs gröblichste beschimpfte. Es ist nur der Besonnenheit der Gäste zuzuschreiben, dass es zu keinen Weiterungen kam.

Eltendorf. Unfall. Am 29. April fuhr der Chauffeur K. Koffend mit einem Lastauto von Fürstenfeld gegen Eltendorf. Kurz vor Eltendorf fuhr er in das Fahrwerk des Johann Gaal, wobei dieser verletzt und seine Kühe und der Wagen beschädigt wurden. Koffend gab an, dass das Versagen der Bremse an dem Unfall schuld ist.

— Gelegenheitskäufe.

Verkäuflich im nördlichen Burgenland: 2 gutgehende Einkeihgasthäuser, an der Hauptstrasse gelegen. Preis S 45.000 und S 30.000. — Ein kleines Hotel mit Restaurant und 14 Fremdenzimmer. Preis S 40.000. — Einfamilienhäuser und grössere Villen im Kurorte Sauerbrunn in der Preislage von S 7.000 bis S 50.000, darunter sehr schöne Bauten mit Gärten. — Gutgebautes Einfamilienhaus im Eisenstädter Bezirk (2 Zimmer, Vorzimmer, Nebenräume und Schuppen, 300 Klafter Obstgarten für Pensionisten besonders geeignet). Preis 10.000. — Schöner Geschäftsladen samt Einrichtung, an frequenter Strasse in Wr.-Neustadt, samt Wohnung (grosses Zimmer und Küche) mit Schuhwarenlager Gesamtablöse S 6.000, ohne Schuhwarenlager 3.000 S, alles am 1. Juni beziehbar, Kontraktlich zu vergeben auf 5 Jahre mit einer monatlichen Gesamtmiete von S 100 durch Realitätenbüro „Diskret“, Inhaber J. Aczél in Sauerbrunn, Bahngasse 86.

Das Industrieförderungsgesetz im Burgenlande.

Das Burgenland ist vor allem Agrarland. Seine Besitzverhältnisse sind nicht besonders günstige zu nennen. Unter den landwirtschaftlichen Betrieben sind nicht weniger als 86% Keuschler- und Zwergbesitz, der durch die übliche Erbteilung immer noch vermehrt wird. Der Kinderreichtum in den einzelnen Familien bringt eine immer grössere Zerstückelung des Besitzes mit sich, andererseits tritt ein grosser Überfluss an Arbeitskräften in Erscheinung. Dieser kann nur zum geringen Teile im Grossgrundbesitze, den grösseren landwirtschaftlichen Betrieben und in der Industrie, an der das Land sehr arm ist, unterkommen. Die meisten ergreifen ein Gewerbe, hauptsächlich das Maurer- und Zimmergewerbe. Das sind dann die burgen-

ländischen Saisonarbeiter, die man in ganz Österreich findet, weil sie eben gezwungen sind, ausserhalb des Landes Beschäftigung zu suchen. Viele wandern darum auch nach Übersee aus.

Es ist eine bekannte Tatsache, dass das Burgenland bis vor kurzem die meisten Auswanderer stellte. Das Land braucht darum eine Bodenreform und Industrie, die befähigt ist, den Überfluss an Arbeitskräften aufzusaugen. Diesem Zwecke dient das Industrieförderungsgesetz, das kürzlich vom burgenländischen Landtag beschlossen worden ist. Das Gesetz gewährt Unternehmungen, die sich neu im Lande auf tun und mindestens 30 Arbeiter und Angestellte beschäftigen, weiters Unternehmungen, die ihren Stand dauernd um 30 Arbeiter vermehren, mannigfache Begünstigungen. So haben diese Unternehmungen nur 50% der Fürsorgeabgabe zu leisten. Diese Begünstigung gilt für fünf Jahre. Dann soll die Erlassung der Landesgrund- und Gebäudesteuer einschliesslich der Zuschläge auf die Dauer von zehn Jahren einen Anreiz bieten. Die gleiche Absicht verfolgt das Gesetz mit der Erlassung der Kraftfahrzeugabgabe auf die Dauer von fünf Jahren für alle von den betreffenden Unternehmungen benützten Kraftwagen, ferner sollen die Strassenbeiträge ebenfalls für fünf Jahre erlassen werden. In das gleiche Kapitel der Industrieförderung gehört die Zusicherung dass die in Frage kommenden Unternehmungen von einer allfälligen Abgabe für den Verbrauch von elektrischem Strom auf fünf Jahre befreit werden. Diese Steuerbefreiungen können von der Landesregierung auf weitere fünf Jahre erstreckt werden. Auf diese Weise wird die Freiheit für die meisten Abgaben über einen Zeitraum von zehn Jahren gelten, während die Landesgrund- und Gebäudesteuer gar auf 15 Jahre erlassen werden kann.

Die Steuererleichterungen sind gewiss danach angetan, einen Anreiz dafür zu bilden, dass neue Unternehmungen ins Burgenland kommen. Mancher Unternehmer wird sich vielleicht veranlasst sehen, seinen Betrieb in

einem Lande zu eröffnen, das so weitgehende Begünstigungen in Aussicht stellt. Es wäre zu wünschen, dass das Gesetz tatsächlich ein wirksames Mittel werde, um Industrie ins Burgenland zu bringen, oder schon bestehende Unternehmungen zu erweitern.

Das Wohl des Landes soll durch das Gesetz in zweifacher Hinsicht gefördert werden. Zunächst soll das Heer der Arbeitslosen vermindert werden, gleichzeitig aber eröffnet sich die Hoffnung auf zukünftige Steuerquellen, wenn auch heute die Industrie nicht auf Rosen gebettet ist; das wird aber doch einmal anders werden. Vor allem aber schliesst das Gesetz soziale Tendenzen in sich. Das Burgenland ist, wie gesagt, im besonderen Masse Arbeiterexportland. Das soll nicht immer so bleiben. Mit der Heranziehung neuer Industrien und der Vergrösserung bestehender Unternehmungen soll das Ziel erreicht werden, dass womöglich jeder, der seine Hände rühren kann, im eigenen Lande eine Arbeitsstätte findet.

Der grösste Haupttreffer der Klassenlotterie! 250.000 Schilling, wurde von einem Kunden der „Glücksstelle Stein“ Wien I., Wipplingerstr. 21 an der „Hohen Brücke“ auf das Los Nr. 22091 am 6. d. M. gewonnen. Es ist wirklich interessant, wie oft die grössten Haupttreffer und die Prämie bei der „Glücksstelle Stein“ gewonnen werden.

SPARHERDE

beste Qualität, erstklassig ausgeführt, liefert von

3 Millionen Kronen

aufwärts

Firma Novak, Schlosserei
Heiligenkreuz, i. L. (Burgenland).

Kundmachung.

Ich bringe dem p. t. Publikum zur Kenntnis, dass ich den gräflich Draskovich'schen **Ziegelofen** in Güssing gepachtet und in Betrieb gesetzt habe und erzeuge erstklassige

**Pfalzziegel und Mauerziegel,
runde Bieberschwanzziegel,
:: grosse Drainageröhren. ::**

Sämtliche Erzeugnisse sofort zu haben und werden auf Wunsch ins Haus gestellt. Kulante Bedienung. Bestellungen werden jeden Tag in meinem Gasthaus angenommen.

Samuel Latzer, Gastw. Güssing

Stegersbach. Verhaftung. Die wegen Betruges verfolgte Marie Schmid und ihre Tochter wurden hier ausgeforscht, verhaftet und dem Gerichte eingeliefert.

Achtung, Landwirte! Bücher aus der Scholle-Bücherei sind zu haben in der Papierhandlung Bartunek, Güssing.

Land und Leute der apostolischen Prälatur Rio Negro.

Von Dr. Josef Domitrovitsch Sal.-Missionär
(Nachdruck verboten)
(17. Fortsetzung.)

Niemand kann hierüber etwas Bestimmtes erfahren. Ein Pater, der sich zu einem dieser Feste Zutritt zu verschaffen wusste und genau aufmerkte, was man den Jünglingen eigentlich sage, kehrte ebenso unwissend zurück, als er hingegangen war; so geheimnisvoll sei die Sprache gewesen, dass er nicht das Geringste verstehen konnte. Von diesem Feste kommen die Indianer sehr stolz und selbstbewusst heraus, denn nun gehören sie ja ihrem Heldengeschlechte an. — Über die Aufnahme der Mädchen ist mir nichts Bestimmtes bekannt. Und doch wollte ich auch hierüber etwas berichten. Deshalb rief ich einen Indianer, dessen Vertrauen ich gewonnen zu haben glaubte, zu mir, um aus ihm etwas herauszulocken. Geschickt wollte ich die Sache einfädeln. Zuerst redete ich vom Fischfang und anderen Dingen, um dann allmählich und unbemerkt auf meinen Gegenstand überzugehen. Kaum aber tippte ich daran, so scheiterte auch schon mein Versuch: „Ich will dich etwas fragen,“ sagte ich, „man hört soviel herumreden, aber meist von Leuten, die es nicht wissen, du aber weisst es ganz genau und kannst mir hierüber sichere Auskunft geben, deswegen habe ich ja gerade dich gerufen. Sage mir einmal, in welchem Alter werden eure Mädchen in den Tribu aufgenommen?“ „Was?“, fragte er verwundert. Ich wiederholte: „Wie alt sind eure Mädchen, wenn sie in den Stamm aufgenommen werden?“ „Das weiss ich nicht“ erhielt ich zur Antwort. Nun mochte ich hin und her fragen wie ich wollte, ich konnte nichts herausbringen. Zudem musste ich noch befürchten, dass er mich anlügt, wenn ich ihn noch weiter mit Fragen belästige und daher lenkte ich das Gespräch auf einen anderen Gegenstand über. Die Indianer verraten überhaupt nichts von ihren Verhältnissen und sei es, dass man sie über ihre Vorfahren befragt, sei es, dass man über ihre Gebräuche einen Aufschluss verlangt, so erhält man stets zur Antwort: „Das weiss ich nicht: Über die Aufnahme der Mädchen in den Stamm erzählt man, dass sie an einer Reihe von Männern vorbeimarschieren müssen und von jedem derselben einen ordentlichen Hieb bekommen. Was aber Wahres daran ist, „das weiss ich nicht.“

Hochzeitsgebräuche.

Bei den zivilisierten Völkern ist es allgemeine Sitte, dass sich der Jüngling und das Mädchen zuerst gegenseitig kennen und lieben lernen und erst später, wenn es die gegenseitige Zuneigung einmal gleichsam fordert, reichen sie sich die Hand zum Ehebunde. Solch eine umständliche Vorbereitung

kennt der Indianer nicht. Hätte er dies notwendig, so würde er es vorziehen, gar nicht zu heiraten. Hat der Bursche das Alter erreicht, dass er sich eine Lebensgefährtin suchen sollte, fragt ihn sein Vater ob er denn nicht auch heiraten wolle. Dieser aber beteuert, dass er an solch etwas nicht im Entferntesten denke und schwört wohl gar, ewig Junggeselle bleiben zu wollen. Der Vater aber ist nicht so einfältig, dass er nicht wüsste, welchen Wert er auf alle diese Beteuerungen und Höflichkeitsformeln seines Sohnes legen dürfe. Er ist doch auch einmal jung gewesen und hat es ganz genau so gemacht. Zudem interessiert es ihn doch riesig eine Schwiegertochter zu bekommen, denn die Frauen sind ja zum arbeiten auf der Welt und je mehr solcher sich in einer Familie befinden, desto wohler ist es um dieselbe bestellt. Deswegen übernimmt er selbst die Aufgabe, um für seinen Sohn eine Braut zu suchen. Er begibt sich auf Reisen zu Angehörige anderer Stämme, denn alle Indianer desselben Stammes betrachten sich gegenseitig als Brüder und Schwestern; deswegen heiratet ein Bursche niemals ein Mädchen seines Stammes, mag dieser auch noch so ausgedehnt sein. Er würde ja hiedurch dasselbe Ärgernis geben, als wenn bei uns jemand seine eigene Schwester heirate. Dank dieses Umstandes ist das oft gedrängte Zusammenleben in den Malokas weniger gefährlich, so dass Verstösse gegen die Sittlichkeit nur äusserst selten vorkommen.

(Fortsetzung folgt.)

Jahrelanges, hohes

Einkommen erzielen Sie durch Propaganda und Verkauf. Verlangen Sie sofort Gratisaufklärung von

Back, Steuermann & Co.,
Wien, I./23. Reichsratsstrasse 13.

Großes Geschäftshaus
mit Gemischtwaren-Geschäft
und zwei Joch Baugrund
in Kukmirn sofort unter sehr
günstigen Bedingungen zu
verkaufen oder eventuell zu
verpachten. — Auskunft erteilt
der Eigentümer

Albert Maitz Kukmirn.

Spätberufene

für den

Ordenspriesterstand

tugendhafte Jünglinge in Alter von 14—25 Jahren, die sich zum Ordenspriesterstande berufen fühlen, mögen sich vertrauensvoll wenden an den Hochw. Herrn Direktor des Missionshauses „Maria Hilf“ der Salesianer Don Boscos in Unterwaltersdorf, bei Wien, (N. Österreich).

Generalkarte vom Burgenland im Masse 1:200.000. herausgegeben vom kartographischen, früher Militärgeographischen Institut in Wien. Preis 23.000 K. Erhältlich in der Papierhandlung B. Bartunek, Güssing.

Mehrere gut ausgespielte

Violin

sind preiswert zu verkaufen in der
Papierhandlung Béla Bartunek, Güssing.



Einladungen, Plakate, Eintrittskarten und Festabzeichen für

MAIFESTE

werden schnell, geschmackvoll u. billigst in der Buchdruckerei Bartunek, in Güssing gefertigt



Bau-Unternehmen

FRANZ BÖCHHEIMER

Stadtbaumeister und Architekt

Ziegel- u. Schieferdeckermeister

beehrt sich einem P. T. Publikum mitzuteilen, dass er in Stegersbach Hauptplatz No. 30, im Hause des Herrn Ulrich Kranz sein Baugeschäft eröffnet hat und empfiehlt sich zur Übernahme sämtlicher in das Baufach einschlägigen Arbeiten wie: Projektierung, Berechnung und Ausführung sämtlicher Hoch-, Tief-, Beton- und Eisenbetonbauten, Umbauten aller Art, Herstellung aller Dachdeckungen wie Ziegel-, Schiefer- und Schwarzdeckung bei solidester und gewissenhaftester Ausführung und billigsten Preisen.



Gegen Voreinsendung in Briefmarken:

Neuer Vorlagenkatalog 80 Groschen.
Hauptliste über Werkzeuge, Holz etc. S 1.50.

Werkzeuge, Bretter, Vorlage in der Papierhandlung Bartunek, Güssing.

Sulzer

Paula Quelle

Erstklassiges diätetisches Heil- und Tafelwasser. Bester und billigster Spritzer.

Grössere Bestellungen und Anfragen sind zu richten an die

Vita Mineralwasserquellen A. G. Sulz b. Güssing.

Besitz, Wirtschaft, Haus oder Geschäft
jeder Art und überall verkauft, kauft oder tauscht man rasch und diskret durch den fast 50 Jahre bestehenden, handelsgerichtlich protokollierten

Allgemeiner Verkehrs-Anzeiger
Wien, I., Weihburggasse 26.

Weitreichendste Verbindungen im In- und Auslande. Jede Anfrage wird sofort beantwortet. Kostenlose Information durch eigenen Fachbeamten. — Keine Provision.

Bauunternehmung
Anton Nappey
Architekt & Stadtbau-
meister

und

Johann Frisch
Güssing

empfehlen sich zur solidesten Ausführung aller Hoch- & Tiefbau-, sowie Eisenbetonarbeiten bei billigsten Preisen. Herstellen von Skizzen, Plänen und Kostenvoranschlägen, Schätzungen und aller in das Fach einschlägigen Arbeiten.

GÜSSINGER SPARKASSA

Gegründet im Jahre 1872.

Eigenes Vermögen:
S 100.000 — 1.000.000.000 öst. K.
Einlagen: über 10 Milliarden Kronen.
Übernimmt Gelder gegen günstige Verzinsung auf Einlagebücher wie auf Kontokorrent.

Gibt Darlehen auf Hypotheken, Bürgschaftsschuldscheine, Wechsel und Kontokorrent.

Mitglied der Devisenzentrale in Wien.

Dollar, ung. Kronen und andere ausländische Valuten werden zum Tageskurse eingelöst.

Amerikanische Kreditbriefe (Scheck) werden zum Inkasso übernommen.

Vertretung des Norddeutschen Lloyd Bremen-New-York.

SPARKASSA AKTIEN-GESELLSCHAFT STEGERSBACH.

GEGRÜNDET IM JAHRE 1891.

Übernimmt Einlagen gegen Einlagebücher und Conto-Corrent, derzeit mit 8 0/0-ger Verzinsung.

Gewährt Darlehen auf Wechsel und Conto-Corrent gegen Sicherstellung

Kauft und verkauft ausländische Valuten und Effekten.

Übernimmt die Durchführung sämtlicher bankmässigen Transaktionen.

Forstliche Kubierungstabellen, Kubikbücher

und wieder zu haben in der Papierhandlung Bartunek, in Güssing. — Preis 7 Schilling.

ANKAUFPREIS FÜR SILBER UND GOLD

1 Silberkrone	—	—	K	5.800
1 Zweikronenstück	—	—	„	11.600
1 Fünfkronenstück	—	—	„	31.200
1 Guldenstück	—	—	„	16.000
1 Zweiguldenstück	—	—	„	32.000
1 Zehnkronen-Goldstück	—	—	„	13.0000
1 Zwanzigkronen-Goldstück	—	—	„	278.000

**Inserate in
unserem Blatte
haben stets
grössten und
besten Erfolg!**

Bei Voreinsendung von
8 Reichsmark, 13 Schilling
9 Frank - oder 60 Kronen.
100 Rasierklingen!

Nichtgefall.: Geld zurück.

Fa. v. Münchhausen
Wesermünde-Lehe
(DEUTSCHLAND)

BUCHDRUCKEREI UND VERLAGSANSTALT BÉLA BARTUNEK IN GÜSSING ADMINISTRATION DER GÜSSINGER ZEITUNG

HERSTELLUNG VON DRUCKSORTEN JEDER ART, WIE: WERKE, BRO-
SCHÜREN, ZEITSCHRIFTEN, TABELLEN, KATALOGE, PREISLISTEN,
BRIEFKÖPFE, RECHNUNGEN, COUVERTS SOWIE ALLEN ANDEREN
DRUCKSORTEN FÜR VEREINS-, GESCHÄFTS- UND PRIVATGEBRAUCH



HOLLAND-AMERIKA-LINIE

Nach Amerika über Rotterdam.

Auskünfte: Wien, IV., Wiedenergürtel 12
(gegenüber der Südbahn)

I., Kärntnerring 6., und bei unserer

ZWEIGSTELLE FÜR BURGENLAND: B. BARTUNEK GÜSSING.



Friedrich Neuhold

Steinmetzmeister und Kunststeinfabrik

Empfeht sich zur Ausführung aller Friedhof-, Kirchen- und Bauarbeiten in jeder vorkommenden Steingattung zu den billigsten Preisen. Auf Wunsch Kostenüberschläge und Skizzen

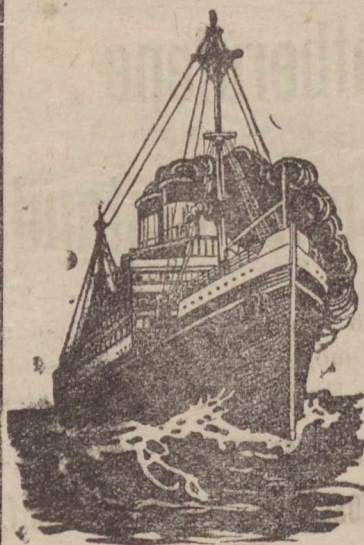
Graz, Friedhofgasse 17-19

Telephon Nr. 26-12

Vertreter für das südliche Burgenland:

Ludwig Németh, Güssing No. 24

**Namenstag- und Osterkarten
sind zu haben in der Papierhandlung Bartunek, Güssing**



Cosulich-Line

Nach New-York

mit den Schnelldampfern

„Martha Washington“ „Presidente Wilson“

Nach Südamerika

Brasilien, Buenos Aires, via Neapel, Spanien, Las Palmas
Kostenlose Auskünfte durch die Vertretung für das Burgenland

Stefan Klee, Güssing No. 16.